



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

# Rupelrath: AKTUELL

**„SAG DIE  
WAHRHEIT“**

Nr. 38: Juni / Juli 2017

## IMPRESSUM



### Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Opladener Straße 5–7  
42699 Solingen

Redaktion:

Matthias Clever  
Heike Drees  
Jutta Hartkopf  
Corinna Ohlendorf  
Andreas Salzmann

Sie erreichen uns unter:  
(02 12) 2 64 17 14  
gemeindebrief@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:  
Mai 2017

Druckfehler und Änderungen  
vorbehalten

Redaktionsschluss für die  
nächste Ausgabe: **01.07.2017**

Auflage: 2300 Exemplare

Druck: Gemeindebriedruckerei

Weitere Infos im Internet unter:  
**www.rupelrath.de**

### Konten für Spenden an unsere Ge- meinde (Förderverein Rupelrath):

Laufende Ausgaben:

IBAN: DE85 3425 0000 0005  
4047 93

Baukonto „rupelrath 3.0“:

IBAN: DE33 3425 0000 0001  
6280 64

Bitte immer Name, Adresse und  
Verwendungszweck angeben!

Foto Titelseite:  
Mi. Ti. / fotolia.com

# Rupelrath: KONTAKT

## Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever

Vorsitzender des Presbyteriums  
Opladener Straße 9  
(02 12) 22 66 06 73  
clever@rupelrath.de



Pastorin Petra Schelkes

(02 12) 4 22 53  
schelkes@rupelrath.de



## Jugendbüro

Aufderhöher Str. 125  
Jugendreferent Lukasz Kasprowicz  
(02 12) 6 10 92  
kasprowicz@rupelrath.de



## Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7  
Küsterehepaar Andrea und Burkhard Tetzlaff  
(02 12) 6 75 31  
tetzlaff@rupelrath.de



## Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52  
Sonja und Jörg van Bargaen (Trauungen, Gottesdienste)  
(02 12) 6 15 24  
vanbargaen@rupelrath.de  
Simone Sauthoff (Beerdigungen)  
sauthoff@rupelrath.de



## Gemeindebüro

Aufderhöher Str. 125  
Jutta Hartkopf  
(02 12) 2 64 17 14  
hartkopf@rupelrath.de



## Kindertagesstätte

Gillicher Straße 29a  
Christiane Weise  
(02 12) 65 13 24  
kindergarten@rupelrath.de



## Gemeindesachbearbeitung

Kölner Straße 17  
Dirk Werner  
(02 12) 287-119



## Friedhofsamt

Angelika Nickel  
(02 12) 287-134



# Pfingsten – ein weißer Fleck auf der Landkarte

In einer Quizshow im Fernsehen wird die Frage gestellt: „Was wird an Pfingsten gefeiert?“ Große Ratlosigkeit. Doch schließlich hat es bei jemandem „Klick“ gemacht, und dann sagt der Kandidat: „Ich glaube, irgendwer hat da den Heiligen Geist verschüttet – oder so ...“

Nun, es war wohl kein Missgeschick damals, aber dass da irgendetwas ausgeschüttet wurde, und dass das mit einem Heiligen Geist zu tun hatte – das bekommen wir meistens noch zusammen. Doch darüber hinaus ist Pfingsten für viele eher wie ein weißer Fleck auf unserer kirchlichen Landkarte.

Warum ist das, was damals an Pfingsten passiert ist, heute noch ein Grund zum Feiern?

Was für manche nicht mehr als eine Quizfrage ist, das war für viele der Jünger in den Tagen nach der Himmelfahrt Jesu zu einem großen Problem geworden. Denn hier stand nicht weniger auf dem Spiel als ihr ganzer Glaube, der in der Begleitung Jesu drei Jahre lang gewachsen war.

## Abschied – oder Neuanfang?

Bei Jesu Himmelfahrt zehn Tage zuvor hatte mancher vielleicht eher melancholisch gedacht: „Das war es dann also – jetzt verabschiedet er sich endgültig. Immerhin war es eine gute Zeit mit ihm ...“ Viele denken heute ähnlich: „Ob das Glauben nicht leichter war, damals, als man noch mit Jesus Seite an Seite durch die Lande ziehen konnte – ihn sehen und direkt erleben?“ Das war jetzt vorbei!

Doch dann, an diesem Pfingstmorgen, schafft Gott es selber, diese Ratlosigkeit zu durchbrechen: „... und sie wurden erfüllt vom Heiligen Geist ...“

Jesu hat sich nicht verabschiedet von seiner Gemeinde. Seit Pfingsten ist er auf eine neue Weise unter uns wirksam und gegenwärtig: durch seinen Geist. Das ist mehr als ein „guter Geist“, eine Gesinnung oder eine Inspiration – es ist Jesus selbst nach seiner Himmelfahrt. Und das bedeutet nicht weniger, sondern viel mehr als vorher in diesen 30 Jahren, in denen Jesus sichtbar da war:

So, wie sich die Feuerflammen auf jeden Einzelnen der Jünger setzen, ist Gott nicht mehr an einen Ort gebunden, sondern er verbindet sich mit jedem einzelnen Menschen. Seit Pfingsten müssen Menschen nicht mehr

zu Jesus oder an heilige Orte pilgern und seine Seite suchen, sondern er hat uns aufgesucht mit seinem Licht, hat in uns Wohnung genommen, da, wo er eine offene Tür gefunden hat.

**Der Ort, wo Jesus zu finden ist, sind die Menschen, die sich ihm öffnen.**

## Ein neuer Haus-Bewohner

Die Frage ist allerdings: Wie viel Raum gebe ich ihm? Welche Räume unseres Lebens darf er bewohnen? Wie bei einem echten Haus kann es auch hier sehr unterschiedlich sein, welchen Handlungs- und Bewegungsraum ein Bewohner hat. Oft, wenn jemand in ein neues Haus eingezogen ist und sich frei ausbreiten darf, kann man das von außen bald sehen – auch, wenn man den neuen Bewohner noch nie zu Gesicht bekommen hat. Die Veränderungen zeugen von einem neuen Haus-herrn.

Ein Bild für Pfingsten: Man kann den Heiligen Geist nicht nachweisen, beweisen, dass er da ist. ihn vorführen. Aber dort, wo er Wohnung genommen hat, bei Menschen und vor allem in einer Gemeinde, da kann man Veränderung spüren, Bewegung, Erneuerung. Menschen gehen trotz unterschiedlicher Prägungen aufeinander zu und leben in der Gemeinschaft die Botschaft Jesu.

„Was wird an Pfingsten gefeiert?“ – so lautete die Quizfrage. Eine Antwort könnte lauten: dass Jesus bei seinen Jüngern Wohnung genommen und begonnen hat, dieses Haus zu gestalten!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest!

*Ihr Matthias Clever*

PS: Auf den Seiten 7 und 8 haben Sie die Möglichkeit, der Bedeutung des Heiligen Geistes noch weiter nach zu gehen.



Foto: andreasalexander / fotolia.com

# Wird Lügen gesellschaftsfähig?

Menschen haben schon immer gelogen. Bis zu 200 Mal am Tag, sagen die einen Quellen, zwei Mal am Tag andere. Wie hoch auch immer die Zahl ist, fest steht: Jeder lügt und jeder wird belogen. Früher war dies moralisch verwerflich. Ist diese Schranke gefallen? Manchmal bekommt man in Zeiten von „Fake News“ diesen Eindruck. Dabei gibt es ja verschiedene Arten der Lüge, von dem bewussten Aussprechen von etwas Unwahren über das leichte Verfälschen des tatsächlich Geschehenen bis hin zum Verschweigen von Wahrheiten. Es gibt auch verschiedene Anlässe für Lügen, die von dem besseren Ansehen des Lügenden bis hin zum Schutz des Angelegenen reichen. Dr. Barbara Brüning, Professorin an der Universität Hamburg und Autorin, spricht in diesem Zusammenhang von selbstsüchtigen und wohlgemeinten Lügen. Dabei unterscheiden wir landläufig außerdem in kleine Lügen (eine Dame schummelt bei Ihrem Gewicht um wenige Kilos), Notlügen („Wie steht mir das Kleid?“ „Hervorragend!“) bis hin zu großen Lügen, die einen massiven Eingriff in das Wahrheitsempfinden bedeuten. Eigentlich sind nur letztere gesellschaftlich geächtet. Nach unserem Empfinden fallen für die meisten von uns kleine Lügen und Notlügen nicht unter eins der

Gebote. In manchen Situationen brauchen

wir sie für das menschliche Miteinander, weiß Robert Hettlage, Soziologe an der Universität Regensburg: Wenn wir Menschen mit Wahrheiten konfrontieren, die gegen gesellschaftliche Normen verstoßen, gelten wir als sozial inkompetent. Sie sind sogar evolutionär verankert – schon Tiere wenden Täuschungsmanöver an, um sich vor Feinden zu schützen und sich der Umwelt besser anzupassen.

„**Was ist Wahrheit?**“ fragt Pilatus Jesus schon im Johannes-Evangelium (Joh 18,38). Dabei ist ganz klar festzuhalten, dass die Maßstäbe verschieden sind, die Lüge aber immer dann beginnt, wenn wir absichtlich nicht das sagen, was in unseren Augen wahr ist. Je höheres gesellschaftliches Ansehen eine Person genießt, desto tiefer fällt sie jedoch immer noch bei der Aufdeckung einer Lüge. Denken wir dabei nur an den Fall Guttenberg aus dem Jahr 2011. Der damalige Bundesverteidigungsminister hatte in seiner Dissertation die Angabe von Quellen vernachlässigt. Diese Plagiatsaffäre führte zur Aberkennung seines Dokortitels und zu seinem Rücktritt. Er galt nicht mehr als vertrauenswürdig. Oder Christian Wulff, der 2012 sogar als Bundespräsident zurücktreten musste, nachdem er sich immer weiter in Lügen verstrickte. Die Liste ließe sich fortsetzen – Bill Clinton, Sebastian Edathy, Silvio Berlusconi – wobei nicht alle Lügen zum Rücktritt, sondern einige nur zu einem Imageschaden führten. Hat sich die gesellschaftliche Einstellung dazu geändert? Was gilt heute noch als kulturell akzeptabel? Sind wir einfach abgestumpfter, weil um uns herum so viele beim Lügen erwischt werden?

Heute werden Männer, die nachweislich gelogen haben, Außenminister von Großbritannien und Präsident der



Foto unten: wellphoto / fotolia.com, Foto oben: easyclickshop / fotolia.com

Vereinigten Staaten von Amerika. Ganz ohne Lügen scheint kein Politiker aus zu kommen. Das liegt auch daran, dass Politiker ständig mit Kommunikation beschäftigt sind. Sie müssen etwa vor Kameras Antworten geben, die sie noch nicht geben wollen oder können. Viele greifen dann zum Instrument der Lüge, leider heutzutage auch oft bewusst, gezielt und wiederholt. Zudem werden auch „nicht realistische Szenarien beschworen“. Dies ist laut dem Philosophen David Precht „die normative Kraft des Fiktiven. Man erzählt irgendeinen Blödsinn und wenn dieser Blödsinn häufig genug wiederholt wird, dann fangen die Leute an, das für Wahrheit zu halten. Das ist allerdings ein altes Gesetz in der Politik.“

„Ohne Lügen geht es nicht.“ stellte der Journalist Jürgen Schmieder nach vierzig Tagen Selbstversuch fest. Er weiß allerdings auch: „Das Gegenteil von Wahrheit ist nicht Lüge, sondern schlicht Unwahrheit. Lüge ist das Gegenteil von Ehrlichkeit.“ Heute – nach blauen Flecken und geprellten Rippen, nachdem er zu ehrlich zu seinem besten Freund war, Nächten auf der Couch, nachdem er zu ehrlich zu seiner Frau war und weniger Geld auf dem Konto, nachdem er zu ehrlich zum Finanzamt war – hat sich Schmieder der „respektvollen Ehrlichkeit“ verschrieben, ohne egoistische Lügen, falsche Schleimereien oder Beleidigungen versucht er, Menschen respektvoll die Wahrheit zu sagen. Sich auch nicht mehr selbst zu erhöhen oder durchzumogeln.

Das ist ein guter Ansatz. Bei sich selber anzufangen. Im Kleinen ehrlich sein, damit es sich auf das Große auswirkt. Dadurch auch erfahren, dass es jedem Einzelnen von uns gut tut, ehrlich zu sein – zu anderen und auch zu sich selbst. Und uns so auch in die Nachfolge Jesu begeben, der ganz deutlich gesagt hat: „Ich bin die Wahrheit.“

Corinna Ohlendorf

# Der Ehrliche ist der Dumme?

Warum sollte ich denn noch bei der Wahrheit bleiben, wenn es doch ganz schlicht um den persönlichen Vorteil geht? Diese Frage kann man sich stellen beim Lesen der Eindrücke im vorangegangenen Artikel. Denn das, was wir in unserer Gesellschaft beobachten können, setzt sich für viele im persönlichen Leben fort. Zunächst in den Gedanken:

- „Heute wird einem doch nichts mehr geschenkt, im Gegenteil: da zahle ich jahrelang Haftpflichtversicherung, und wenn ich sie mal brauche, erkennen sie den Schaden wieder nicht an und wollen nicht übernehmen. Dann muss ich eben den Schadensbericht so ausfüllen, dass das Geld von der Versicherung fließt. Es tut doch eh keinem weh ...“
- „Warum soll ich denn so viel Steuern bezahlen, wo wir gerade jeden Euro rumdrehen müssen? Die Steuererklärung bietet da doch so manche Möglichkeiten, noch ein bisschen mehr rauszubekommen. Robin Hood hat es doch nicht anders gemacht; er hat es nur von den Reichen genommen und es den Armen gegeben ...“

Mit solchen Gedanken helfen wir uns bisweilen über die Runden; sie versuchen, das aufkommende schlechte Gewissen zu beruhigen. Aber auch wenn wir am liebsten mit dem Unrecht der anderen unser eigenes rechtfertigen möchten – Lüge bleibt letztlich Lüge. Doch ist es überhaupt das Gewissen, die Moral, der erhobene Zeigefinger, der hier ein Umdenken bewirken kann?

## Es geht um die Beziehung

Das 9. Gebot (nach reformierter Zählung) lautet:

**„Du sollst nicht falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“** (2. Mose 20,16 nach Luther).

Hier ging es ursprünglich vor allem um die Falsch-aussage über einen Menschen bei Gericht. Die Frage, die dieses Gebot an uns heute stellt, geht aber noch weiter. Denn die Gebote der Bibel sind nicht einfach als moralische Ermahnungen zu verstehen, sondern als ein Ausdruck und gleichzeitig eine Hilfe zu einer guten Beziehung: zu Gott und zwischen uns Menschen. Daher fragt Gott hier nicht nur nach einem einzelnen



Foto Thomas Reimer / fotolia.com

Verhalten, das je nach Gegenüber möglicherweise unterschiedlich aussieht. Er fragt nach meiner Person. Und kann ich die wirklich aufspalten in einen ehrlichen und einen unwahrhaftigen Teil? Es geht letztlich um eine Grundsatzentscheidung, die den ganzen Menschen und damit mein ganzes Leben betrifft: „Möchtest du in deinem Reden und Tun bei der Wahrheit bleiben?“ Denn in einer Beziehung zählt im Grunde nur diese Alternative: Entweder du bist glaubwürdig – oder du bist es nicht.

### Auf unsicherem Eis

„Warum gleich so radikal?“, könnten wir denken. „Wenn ich doch nur in fünf Prozent mal nicht bei der Wahrheit bleibe, kannst du mir doch immer noch in 95 Prozent vertrauen ...“ Doch diese Rechnung geht letztlich nicht auf.

Stellen Sie sich folgende Szene vor: ein zugefrorener kleiner See, auf dem die Leute fröhlich herumlaufen, weil das Eis scheinbar dick und stabil ist. Plötzlich bricht nur einer an einer Stelle mit dem Fuß im Wasser ein. Dabei sah alles von oben doch genau gleich aus. Und plötzlich sind alle verunsichert und verlassen schnell die Eisfläche. An diesem Tag wagt vermutlich keiner mehr auch nur einen Schritt auf das Eis – auch da nicht, wo es so stabil aussieht. Auch wenn vielleicht der größte Teil des Eises dick genug ist, um die Menschen zu tragen. Wenn man aber nicht sehen kann, wo man einbricht und wo man getragen wird, dann ist das Vertrauen in den Rest wertlos geworden.

Schauen wir genau hin, ist es nicht anders bei unserem Umgang mit der Wahrheit: Schon eine einzige Lüge kann das Vertrauen zwischen zwei Menschen ganz wesentlich verletzen, weil man von außen eben nicht mehr erkennen kann, was Lüge ist und was dagegen Wahrheit. Wollen wir unsere guten Beziehungen dadurch wirklich aufs Spiel setzen?

### Seine Zusagen tragen mich – ganz!

Wie wichtig die ganze Wahrhaftigkeit ist, das erfahren wir letztlich ebenso in unserem Glauben, der ja auf Gottes tragende Beziehung zu uns vertraut. **„Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen ..., aber meine Gnade soll nicht von dir weichen.“** (Jesaja 54,10). Das hat er uns versprochen. Wenn diese Zusagen mit fünf Prozent Lüge durchmischt wären, dann wären sie zu 100 Prozent wertlos.

Jesus nennt den Teufel einmal den „Vater der Lüge“, weil genau das sein Ziel ist: das Vertrauen zu unterhöhlen, Misstrauen einzustreuen – zu Gottes Verheißungen und auch zwischen uns Menschen. Jesus sagt dagegen von sich: **„Ich bin die Wahrheit – und das Leben.“** Das heißt: Du kannst dich darauf verlassen, dass ich dich trage, dass du bei mir nicht einbrichst – überall und an jedem Tag!

Für diese Wahrheit möchte ich mich entscheiden – im Blick auf Jesus und in der Begegnung mit meinem Nächsten!

Matthias Clever



# Heiliger Geist

## – der große Unbekannte?

Können Sie spontan sagen, warum wir das Pfingstfest feiern? Ja? Dann gehören Sie zu einem von vier Deutschen, die das spontan beantworten können. Warum haben so viele keine Ahnung von Pfingsten? Über Ostern und Weihnachten wissen wir doch auch einiges. Es sind die Feste der Familie und es gibt sehr viele Anregungen zum Feiern. Doch wie und wo feiern wir Pfingsten? Vielfach erschöpft sich die Begehung dieses Festes in der Einplanung eines Kurzurlaubes. Ist Pfingsten überhaupt noch „in“? Pfingsten (von griech.: pentekosté 50) ist neben Ostern und Weihnachten das dritte kirchliche Hochfest. Seit dem 4. Jahrhundert wird es 50 Tage, also am 7. Sonntag nach Ostern, als eigenständiges Fest gefeiert. Und was ist Pfingsten passiert?

## Der Geburtstag unserer Kirche!

Zu Pfingsten wurden die Jünger Jesu vom heiligen Geist erleuchtet und zogen hinaus in die Welt, um dies so vielen Menschen wie möglich zu verkündigen. Die Herabsendung und Ausgießung des heiligen Geistes markiert das Geburtsdatum unserer christlichen Kirche. Das Sterben, Auferstehen und die Himmelfahrt von Jesus Christus waren noch nicht die Voraussetzungen zur Gründung der ersten Gemeinde in Jerusalem. Dies wurde erst durch das Kommen des heiligen Geistes möglich!

Ein „Brausen vom Himmel“, „Feuerzungen“, „Sprechen in neuen Sprachen“ und eine gewaltige Freude, die von Kritikern als „Betrunkenheit“ beschrieben wurde: So beschreibt der Pfingstbericht am Anfang der Apostelgeschichte das erste Wirken des Heiligen Geistes bei den Jüngern in Jerusalem. Ein gewaltiges Ereignis! Die Jünger waren nach diesem Erlebnis völlig verändert. Es wurde spürbar: Sie haben den Geist empfangen, wurden im wahrsten Sinne des Wortes „begeistert“. Dies war eine Grenzerfahrung. Sie hatten so viel mit Jesus erlebt. Sie hatten sehen müssen, wie Jesus gekreuzigt wurde. Sie waren an ihren Zweifeln fast verzweifelt. Doch nun konnten sie dieses Dunkel verlassen und mit der Verkündigung beginnen. Hatten sie sich vorher aus Angst vor den Feinden Jesu verbarrikadiert und versteckt, gingen sie jetzt mitten in die Stadt und erzählten den Leuten, was sie erlebt hatten. Sogar Petrus hatte immer wieder versagt. Nicht einmal



vor einer einfachen römischen Magd konnte er sich zu Jesus bekennen. Doch nach Pfingsten begegnen wir einem veränderten Petrus. Jetzt bezeugte er unter Todesgefahr, aber erfüllt vom heiligen Geist, vor Tausenden von Zuhörern, dass er Jesus nach dessen Kreuzigung lebendig gesehen habe. In der Folge schlossen sich 3000 Menschen der Jüngerschaft an und bildeten eine Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft war erfasst von der Begeisterung für Jesus. So setzte sich der Glaube an ihn auch inmitten gewaltiger Widerstände durch. Seit Pfingsten hat der heilige Geist durch alle Zeiten hindurch dafür gesorgt, dass der Glaube an Jesus Christus nie erloschen, sondern immer wieder neu aufgeflammt ist. Ob es die griechischen, philosophischen Grundlagen der Theologie waren, die den lebendigen Glauben an Jesus immer wieder bedrohten, oder die blutige Verfolgung der Christen: Das Christentum wurde trotzdem zur größten Kraft der westlichen Welt! Und die ging von eben diesem Pfingsttag aus!

## Wer ist der Heilige Geist?

Aber was ist das für eine verändernde Kraft, die im Heiligen Geist steckt? Können sich die meisten Menschen unserer Breitengrade unter Gott und Jesus noch etwas vorstellen, so zucken doch viele nur noch ratlos mit den Achseln, wenn man sie nach dem Heiligen Geist befragt. Den Geist Gottes zu beschreiben – den Heiligen Geist – ist nicht leicht. Denn das Wort „Geist“ hat in unserer deutschen Sprache eine grosse Bedeutungsbreite: Da gibt es den „Schlossgeist“, den „geistreichen“ Gesprächspartner, den „Geist einer Epoche“ oder den „Kampfgeist“.

Im Tanach, der Heiligen Schrift des Judentums, bezeichnet der Heilige Geist (Ruah HaKodesh) die Gegenwart Gottes, wenn sie ein Mensch spüren kann. Das Neue



Testament spricht vom Geist als einer Kraft aus Wind oder Feuer, die Worte der Verkündigung eingibt und Verständigung ermöglicht („Sprachenwunder“). Jesus Christus selbst sprach davon, dass er mit seinem Vater in das Leben seiner Jünger kommen werde, und zwar in Person des Heiligen Geistes.

**Ist der Heilige Geist also eine göttliche Kraft?** Das klingt einleuchtend, aber diese Definition passt an vielen Stellen nicht. Wie kann eine Kraft reden und Aufträge erteilen (vgl.

Johannes, 14,26; 15,26)? Die Bibel spricht sogar davon, dass der Heilige Geist denkt und Wissen hat (Römer 8,27; 1. Korinther 2,10), dass er Entscheidungen trifft (Apg. 15,28; 1. Kor. 12,11) und dass er fühlt und betrübt werden kann (Römer 8,26; Epheser 4,30).

### Drei – und doch eins

Ist der Heilige Geist aber eine Person, dann stellt sich gleich eine weitere Frage: In welchem Verhältnis steht er zu Gott? Ist er Gott selbst? Dafür spricht, dass man an vielen Bibelstellen beide Begriffe austauschen kann: Der Heilige Geist tut genau das, was Gott tut. Andererseits aber kann der Heilige Geist auch Gott gegenüber treten: Er erforscht die Tiefen Gottes (1. Kor. 2, 10), wird von Gott zu uns gesandt (Apg. 1, 8) und vermittelt zwischen Gott und uns, wenn uns die Worte ausgehen (Röm. 8, 26). Ist das ein Widerspruch? Hatten die Autoren der Bibel verschiedene Ansichten über den Heiligen Geist, die einfach nicht zusammen passen? Auf den ersten Blick scheint es so. Doch die scheinbar widersprüchlichen Aussagen haben ihren Grund eher darin, dass Gottes Realität unser Verstehen haushoch übersteigt. Wie wollen wir kleinen, begrenzten Menschen den ewigen, allmächtigen Gott mit unserer Logik erfassen? Gott ist einzigartig. Es gibt nichts, was wir mit ihm vergleichen können. Trotzdem gibt es einige Verständnishilfen in unserer Welt, die ja aus seiner Hand stammt.

Der geometrische Raum ist aus drei Dimensionen zusammengesetzt: Länge, Breite, Höhe. Auch die Zeit teilt sich nach unserem Empfinden in drei Abschnitte: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Das Leben auf der Welt ordnen wir wiederum in die drei großen Gruppen von Pflanzen, Tieren und Menschen. Sogar beim Menschen kann man drei Bereiche unterscheiden: der Geist (Wollen und Denken), die Seele (Gefühle und Wünsche) und der Körper. In welchem Verhältnis stehen diese drei zueinander? Einerseits kann man sie unterscheiden, andererseits sind sie nicht zu trennen, sondern bilden zusammen einen Menschen.

Man hat den Eindruck, dass Gott sich hier Mühe gegeben hat, uns Brücken zu bauen, damit wir sein Wesen – eine Dreifaltigkeit – ein bisschen besser verstehen können. Und so offenbart sich Gott auf dreifache Weise: als der allmächtige Schöpfer (Gott der Vater), als der Mensch Jesus (Gott der Sohn) und schließlich als unsichtbarer, aber machtvoller Heiliger Geist, der in uns hineinkommen will! Wir können diese drei Personen nebeneinander betrachten, und doch sind sie völlig eins, ein Gott, nicht drei Götter:

***Der Vater ist Gott über uns,  
der Sohn ist Gott für uns  
und der Heilige Geist ist Gott in uns.***

Wenn sich ein Mensch Jesus anvertraut und vom heiligen Geist erfüllt ist, kommt Gott selbst in jeden Menschen (Apg. 2, 17f). Das ist die ganz große Verheißung der Bibel. Zu Pfingsten ist sie Wirklichkeit geworden!

*(gefunden in „mittendrin“)*



# Israel-Freizeit 2017

Am 2. April machten wir uns mit 14 Leuten auf in Richtung Israel. Zwei spannende Wochen lagen vor uns, in denen wir uns gemeinsam auf die Suche nach den Spuren Jesu machten, christliche Gemeinschaft lebten und geistliche Impulse teilten. Die meisten von uns waren das erste Mal in Israel, und dank unserer kompetenten Reiseleitung, Rainald Rasemann und Lina Strohmeyer, waren wir stets bestens informiert über die besuchten Orte, sowohl über den geschichtlichen wie auch über den biblischen Hintergrund. Persönlich fällt es mir sehr schwer, die richtigen Worte für diese Reise zu finden, denn ich finde, egal wie ich es formuliere, es wird dieser wunderbaren Reise einfach nicht gerecht.



Israel ist ein unfassbar vielfältiges Land. Unsere Reise haben wir in Jerusalem begonnen. Es war ein ganz besonderes und

bewegendes Gefühl, auf den Spuren Jesu unterwegs zu sein. Dieser Eindruck festigte sich bereits am ersten Abend, als wir gemeinsam den Ölberg bestiegen und einen wunderbaren Blick auf die Altstadt von Jerusalem genießen durften. Überhaupt ist es sehr schwierig, diese einmalige Stimmung von Jerusalem zu beschreiben, da sie so vielfältig ist. Jedes der vier Viertel der Altstadt Jerusalems hat seine ganz eigene und einzigartige Stimmung. Nehmen wir hier einmal den Shabbat als Beispiel. Am Shabbat schließen alle jüdischen Geschäfte mit dem Sonnenuntergang am Freitagabend. Aber direkt um die Ecke, im armenischen Viertel, pulsiert das Leben! Besonders beeindruckend war auch unser Tagesausflug nach Betlehem und die Fahrt durch Palästina. Auch hier ist schwer in Worte zu fassen, wie es sich anfühlt, durch Checkpoints zu fahren und plötzlich vor einem Schild zu stehen, welches Palästinensern untersagt, in die Area A einzureisen. Seltsame Situation, diesen Konflikt so nah mitzuerleben.

Nach unserem viertägigen Aufenthalt in Jerusalem ging es für uns weiter Richtung Tiberias. Wir besuchten „Ein Gedi“, ein wunderschönes Naturreservat in der Nähe des Toten Meers. Natürlich haben wir von dort aus



einen Abstecher zum Toten Meer gemacht! Und ja, man hat tatsächlich das Gefühl, als würde man schwerelos schweben, da man durch das Salz getragen wird. Selbst ausprobieren lohnt sich auf jeden Fall! ;) Von Tiberias aus fuhren wir nach Kapernaum am See Genesareth, und plötzlich, so erging es mir zumindest, ist man plötzlich mittendrin, in der biblischen Geschichte aus Lukas 8, 22–25.

Die letzte Woche verbrachten wir in Tel Aviv, und auch dort wird die kulturelle Vielfalt Israels deutlich. Tel Aviv ist eine junge und moderne Stadt, die sich separiert von ihren religiös geprägten Nachbarn. Passend hierzu fand man in unserem Hostel den Spruch: „Jerusalem prays, Tel Aviv plays.“ In Tel Aviv konnten wir uns dann an wunderschönen Stränden ausruhen, gemütlich über den Rothschild Boulevard flanieren oder das spannende Nachtleben erkunden.

Unsere Israelreise, und vor allem aber Israel selber, verdient einen viel längeren und ausführlicheren Bericht als diesen, aber es ist nicht leicht, den ganz eigenen Charakter dieses Landes in Worte zu fassen. Von daher auch hier noch einmal die Ermutigung, dieses vielfältige und wunderschöne Land selbst einmal zu bereisen. Reisetipps geben wir sehr gerne weiter!

*Ricarda Sobiech*



Foto: Gunder Kraft



- 01.06. Do** 14:00 **KiTa-Gottesdienst** (Pfr. Clever)  
15:00 **55+:** Lukasz Kasprowicz stellt sich vor und berichtet über die Arbeit mit Jugendlichen in der Gemeinde  
17:30 **Besuchsdienstkreis**
- 02.06. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**
- 03.06. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder  
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

## 04.06. Pfingstsonntag

- 10:00 **1. Konfirmationsgottesdienst**  
(Pfr. Clever/Lukasz Kasprowicz)  
10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

## 05.06. Pfingstmontag

- 10:00 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)

- 06.06. Di** 18:00 **Beten für ...**  
Gebetstreff im Gemeindehaus

## 07.06. Mi

- 08.06. Do** 14:00 **Frauenkreis:** Ausflug an die Rheinterrassen nach Baumberg  
Treffpunkt Christuskirche: 14:00 Uhr

- 09.06. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

- 10.06. Sa** 12:00 **2. Konfirmationsgottesdienst**  
(Pfr. Clever/Lukasz Kasprowicz)

- 15:00 **3. Konfirmationsgottesdienst**  
(Pfr. Clever/Lukasz Kasprowicz)

- 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 11.06. So** 10:00 **4. Konfirmationsgottesdienst**  
(Pfr. Clever/Lukasz Kasprowicz)

- 10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

- 12.06. Mo** 19:30 **Bibelgesprächskreis**  
im Gemeindehaus

- 13.06. Di** 9:30 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

## 14.06. Mi

## 15.06. Do

- 16.06. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

- 17.06. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 18.06. So** 9:30 **Frühgottesdienst** in der  
St. Reinoldi Kapelle (Prädikant Goltz)

- 10:45 **„Coffee to come“**

- 11:00 **Elf-Uhr-Gottesdienst**  
(Pastorin Schelkes)

- 11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken, Pizzaessen und  
Eine-Welt-Laden

## 19.06. Mo

## 20.06. Di

## 21.06. Mi

- 22.06. Do** 15:00 **Frauenkreis:** Wer weiß es?  
– Ein bunter Quiznachmittag

- 17:30 **Besuchsdienstkreis**

- 23.06. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

- 24.06. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 25.06. So** 10:45 **„Coffee to come“**

- 11:00 **FreiRaum-Gottesdienst** mit  
Pfr. Clever

- 11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken und Mitbring-  
Buffet

## 26.06. Mo

## 27.06. Di

## 28.06. Mi

- 29.06. Do** 14:00 **KiTa-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

- 15:00 **55+:** Was machen die Johanniter?  
Warum ich mich bei den Johannitern  
engagiere? – mit Cord von der Lancken

- 30.06. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**Aktuelle Veränderungen und Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Internet: [www.rupelrath.de](http://www.rupelrath.de).**

*Parallel zum Gottesdienst findet nebenan im Gemeindehaus der Kindergottesdienst „Gottesland“ statt (nicht in den Ferien).*

*In unserer Gemeinde gibt es mehrere Hausbibelkreise. Sollten Sie sich für dieses Angebot interessieren, dann wenden Sie sich bitte an Christian Mitt, (02 12) 6 68 38 oder Fred Heimbach, (0 21 75) 31 27.*

**01.07. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder  
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**02.07. So** 10:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl zur Erinnerung und Bekräftigung der eigenen Taufe und Konfirmation (Pfr. Clever)  
10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken  
18:00 **Bergisches Vokalensemble D'accord** (s. S. 18)  
Konzert in der St. Reinoldi Kapelle  
19:30 **Worship-Gottesdienst**

**03.07. Mo** 19:30 **Bibelgesprächskreis**  
im Gemeindehaus

**04.07. Di** 18:00 **Beten für ...**  
Gebetstreff im Gemeindehaus

**05.07. Mi**

**06.07. Do** 15:00 **Frauenkreis:** Bergisches Kaffeetrinken mit Beiträgen in bergischer Mundart

**07.07. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**08.07. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**09.07. So** 10:00 **Gottesdienst** (Prädikant Genscher)  
10:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst  
anschl. Kaffeetrinken und Eine-Welt-Laden

**10.07. Mo**

**11.07. Di** 9:30 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

**12.07. Mi**

**13.07. Do** 15:00 **55+:** Frauen der Reformation mit Monika Heeland

**14.07. Fr** 10:15 **Schul-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**15.07. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**16.07. So** 10:00 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)

12:00 **Taufgottesdienst** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

**17.07. Mo**

**18.07. Di**

**19.07. Mi**

**20.07. Do**

**21.07. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**22.07. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**23.07. So** 10:45 **„Coffee to come“**

11:00 **FreiRaum-Gottesdienst** mit Pfr. Clever

anschl. Kaffeetrinken und Mitbring-  
Buffet

**24.07. Mo**

**25.07. Di**

**26.07. Mi**

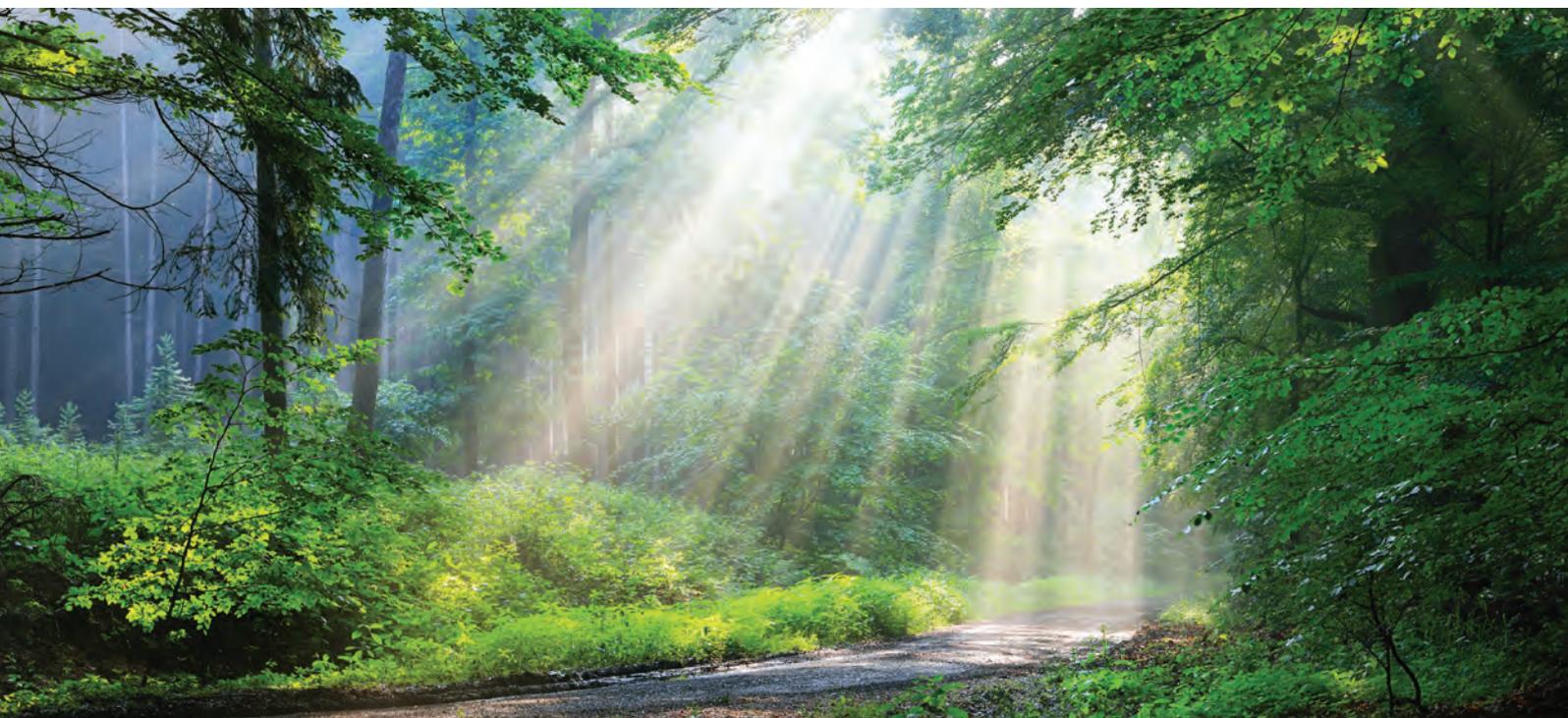
**27.07. Do**

**28.07. Fr** 19:00 Jugendgottesdienst **Gipfeltreffen**

**29.07. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

**30.07. So** 10:00 **Gottesdienst**  
(Prädikant Goltz)

**31.07. Mo**



# Rupelrath 3.0

## – Mitte Juni geht es los!

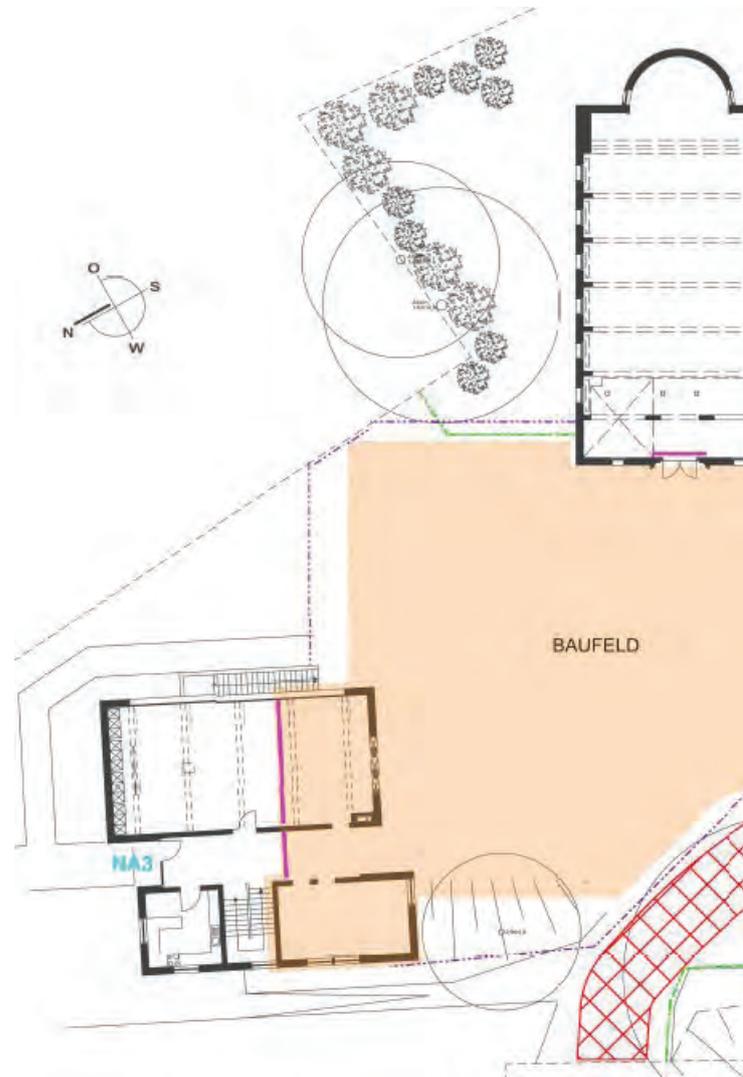
Lange Zeit waren von unserem Umbauprojekt nur die Pläne, ein Bauschild und die Spendensäule sichtbar. Ab dem 12. Juni, nachdem wir unsere vier Konfirmationen gefeiert haben, wird es nun losgehen. Viele fragen sich: Was geschieht dann und in welcher Reihenfolge?

### Baumschutz hat Vorrang

Jetzt bereits sichtbar ist der Baumschutz-Zaun, der den alten und wertvollen Baumbestand auf unserem Gelände großräumig absichert. Diese Maßnahme, die uns behördlich vorgeschrieben ist und uns während der gesamten Bauarbeiten im Außengelände begleiten wird, soll verhindern, dass weder Bäume durch rangierende LKWs verletzt werden noch die Fläche unter den Bäumen bzw. über dem Wurzelwerk als Lagerplatz für Maschinen oder Bauschutt genutzt wird. Ebenso wurde zum Schutz der Bäume mit einem speziellen Bagger ein Wurzel-Suchgraben ausgehoben, um die genaue Lage von dicken Baumwurzeln festzustellen, damit zu deren Schutz die Fundamente für den Kirchplatz entsprechend gesetzt werden können.

### Der geplante Verlauf

Die ersten Schritte sind umfassende Erdarbeiten, um zwischen Kirche und Gemeindehaus ein einheitliches Niveau zu schaffen. Hier kann neben dem Verbindungsbau dann auch der neue Vorplatz entstehen. Mit der Fertigstellung des Neubaus mit Anbindung an das bestehende Gemeindehaus – hier entsteht im vorderen Teil des Saales die neue Küche – wird in den ersten Monaten des kommenden Jahres gerechnet. Der neue Saal kann dann zunächst als provisorischer Gottesdienst-Raum genutzt werden, so dass der zweite Abschnitt, die Neugestaltung der Kirche, bis zum Herbst 2018 erfolgen kann.

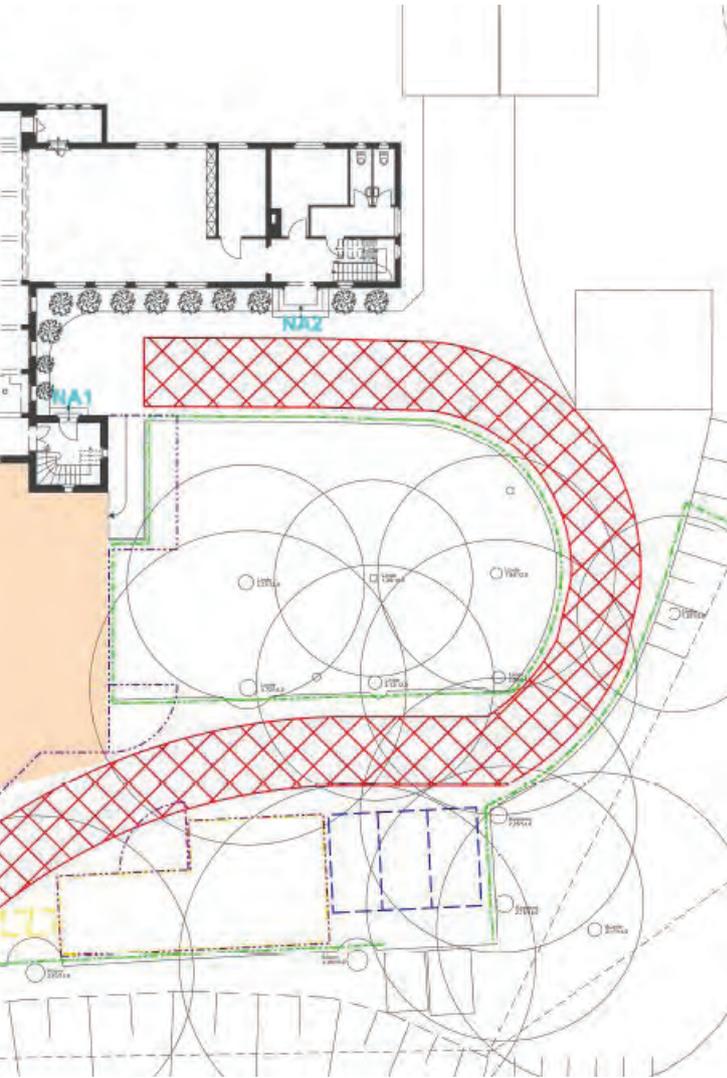


### Auswirkungen der Baustelle

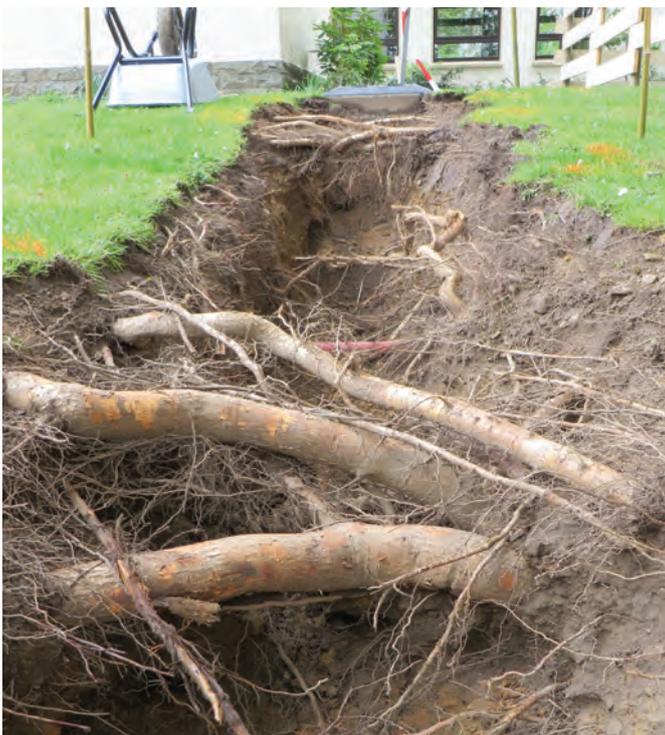
Natürlich wird das Gemeindeleben wie gewohnt weiter gehen, jedoch mit einer Reihe von Einschränkungen, die den Besuchern unserer Gottesdienste und Veranstaltungen für diese Zeit kleinere Umwege und auch Geduld abverlangen – die Einzelheiten können Sie aus dem obenstehenden Plan ersehen.

- Der Zugang zur Kirche wird durch die Turm-Tür und die Tür zum Kirchen-Seitentrakt erfolgen.
- Auf dem Platz wird neben der eingezäunten Baufläche auch ein Bereich für Maschinen und Baumaterial benötigt. Daher stehen außer drei Parkplätzen für gehbehinderte Menschen keine PKW-Stellplätze mehr zur Verfügung. Vielleicht auch ein Anreiz, in dieser Zeit wieder öfter zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Kirche zu kommen?
- Im Erdgeschoss des Gemeindehauses wird im vorderen Teil von Flur und Saal eine Staubschutzwand eingezogen, so dass die Räume des Erdgeschosses und der 1. Etage nur durch den Hintereingang von der Wiese aus zugänglich sind. Hierhin wird es einen kleinen Fußweg direkt von der Opladener Str. aus geben.





Wir hoffen, dass Sie sich durch diese längeren Wege nicht abhalten lassen, weiterhin wie gewohnt am Gemeindeleben teilzunehmen. Im Gegenteil: Es wird auf



der Baustelle immer wieder etwas Neues zu beobachten sein, und wir bemühen uns, Sie auf unserer Homepage und im Gemeindebrief über die Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

### Ein gutes Fundament

Außerdem wünschen wir uns für diese Zeit, dass das, was sich da vor der Kirchentür tut, auch das Leben und die Begegnungen widerspiegelt, die im Inneren die Mitte der Gemeindegemeinschaft ausmachen. Der Apostel Paulus, der als ein begnadeter Architekt in Sachen Gemeindeaufbau unterwegs gewesen ist, schreibt der Gemeinde in Korinth: **„Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist: Jesus Christus.“** (1. Korinther 3,11). Auf diesem Grund möchten wir unsere Schritte gehen, im Vertrauen darauf, dass Gott selbst die Räume füllt und erfüllt, die wir ihm zur Verfügung stellen möchten.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin auf diesem Weg begleiten und unterstützen!

Pfr. Matthias Clever,  
Baukirchmeister Joachim Buchmüller



## Super Start in den Frühling

Ein super Start in den Frühling liegt hinter uns. Auch wenn das Wetter uns jetzt ein anderes Gesicht zeigt, konnten wir die wundervollen und warmen Sonnenstunden sehr gut miteinander nutzen: unter anderem auf dem Mitarbeiter-Wochenende, aber auch beim Gipfel mit mehr als 80 Jugendlichen, die dem Aufruf zum Frühlingsgrillen gefolgt sind.

In den letzten Wochen waren aber auch super coole Gäste am Start. Wir hatten die Ehre, den ehemaligen Pfarrer Hans Wilhelm Ermen bei uns im Gipfel zu begrüßen, und lauschten seiner spannenden und etwas ungewohnten Sicht auf die bekannte Erzählung Jesu über den verlorenen Sohn.

Karfreitag haben wir uns die Zeit für Gebet, Kreativität, aber auch gemeinsames Segnen und Quatschen in fünf Stationen genommen. Es war sehr schön, miteinander über den Karfreitag nachzudenken, und diesen dann mit einem gemeinsamen Abendmahl ausklingen zu lassen.

Außerdem begleitete uns drei Wochen ein Schülerpraktikant (Davide Schmitz), der uns bei den verschiedensten Aufgaben und Veranstaltungen unter die Arme gegriffen hat. Schön, dass du da warst!

Nun freuen wir uns sehr auf ein paar weitere Sonnenstrahlen und warme Abende.

### Mitarbeiter-Wochenende

Wenn ich an dieses Wochenende (10.03.–12.03.2017) denke, dann fallen mir zwei Sachen ein: einmal natürlich die Gespräche, die ich geführt habe, mit Menschen, die ich zwar irgendwie kannte, aber bei denen mir klar wurde, dass ich sie gar nicht so richtig kannte. Es ist schon merkwürdig, wenn man überlegt, dass Menschen (eigentlich) in dieselbe Gemeinde gehen, (fast) diesel-

ben Lieder singen, denselben Glauben teilen, dieselben Zweifel haben, nach denselben Dingen suchen und trotzdem aneinander vorbei leben, weil sie diese Gemeinsamkeiten nicht sehen. Das Verrückte daran ist, und das ist das zweite, das mir bei dem Gedanken Mitarbeiter-Wochenende einfällt, dass beide Fraktionen (und damit meine ich uns und euch, also die Jugendlichen und die Etwas-weniger-Jugendlichen) dasselbe denken: „Die wollen nicht wissen, was ich darüber denke.“ An diesem Wochenende habe ich gemerkt, dass ihr oft glaubt: „Diese Jugendlichen wollen nicht wissen, was ich darüber denke, weil ich denen wahrscheinlich zu langweilig bin oder zu alt oder zu öde.“ Tatsächlich dachte ich immer über euch: „Die wollen nicht wissen, was ich darüber denke, weil ich denen zu unwissend bin oder zu jung oder zu hip.“ Was mich also sehr überrascht hat, war eure Überraschung über meinen/ unseren Wunsch, mal mehr von euch zu hören. Und ja, das stimmt.

Ich weiß nicht, wie viele Gespräche mit Leuten in meinem Alter ich schon darüber hatte, dass uns Menschen fehlen, die uns Vorbilder sein können (ich bin 19). Als ich Konfi war, gab es das noch. Die Leute, die damals Gipfel gemacht haben, haben uns – sicher unbewusst – ihren Glauben vorgelebt, uns davon erzählt, mit uns Gespräche geführt, aber uns auch einfach durch ihre Anwesenheit geholfen. Nun sind wir in diesem Alter und, ob ihr es glaubt oder nicht, uns fehlt es, solche Menschen um uns herum zu haben, solche Menschen wie euch.

Ich bin froh, dass wir dieses Wochenende nutzen konnten, das mal zu sagen und ich hoffe, dass unsere Gemeinde dadurch zusammenwächst und diese Schwelle zwischen uns – aus dem Scandalon – und euch gebro-

chen wird. Wir sind zwar immer noch unten im Scandalon, aber mal ehrlich: Das ist auch nur die Treppe runter.

*Rosalie Dahl*

## Frühlingsangrillen der Jugend Rupelrath

Neu im Gipfelteam dabei, durften Hannah Ulbrich und ich am 31.03.2017 nicht nur den Frühling begrüßen, sondern auch die Grillsaison eröffnen. Wir hatten uns für die Aufgabe gemeldet, weil sie für den Anfang einfach erschien. Doch wir haben ziemlich schnell bemerkt, dass wir sehr viel organisieren müssen und auf viele Leute angewiesen sind, die mithelfen. Für die Planung wurde eine Liste für das Buffet erstellt, die mit auffälligen Materialien aus der Bastelecke beklebt wurde. Durch das super Design hatten sich sofort viele Freiwillige gefunden, die etwas zum Buffet beisteuern wollten. So wurde am Freitag, dem 31. März, zur „Gipfelzeit“ in Rupelrath angegrillt. Für den Aufbau von Biertischen und Grill hatten sich rechtzeitig einige Jugendliche getroffen. Dank der Rupelrather Viertelstunde, trudelten nach und nach immer mehr Leute ein und das Buffet füllte sich. Die Kirche spendierte die Würstchen, alles andere wie Salate, Kuchen, Brötchen und Getränke steuerten die Jugendlichen bei.

Gegen 20 Uhr hatte sich die Wiese neben dem Scandalon gut gefüllt. Die Ankündigung von Essen und nettem Beisammensein hatte mehr Leute angelockt als erwartet, sogar einige, denen es sonst schwer fällt, den Weg zum Gipfel zu finden. Einerseits waren wir froh über die große Gruppe, doch gleichzeitig befürchteten wir, zu wenig Essen zu haben. Im Nachhinein sind wir uns aber sicher, dass keiner hungrig nach Hause gehen musste. Vor dem Essen gab es ein Begrüßungswort, und die große Zahl an Jugendlichen wurde genutzt, um neue Ideen und Themenvorschläge für den Gipfel zu sammeln.

Gegrillt wurde von unseren beiden Grillmeistern Juli und Mika, die das Handwerk des Würstchengrillens meisterhaft beherrschten. Alle waren zufrieden, und es hat super geschmeckt. Für die Vegetarier unter uns war natürlich auch gesorgt, und es gab extra Maiskolben, die reißenden Absatz gefunden haben.

Simon und Robert hatten sich mal wieder etwas Ungewöhnliches einfallen lassen: Sie hatten eine Seifenblasenmaschine mitgebracht, die leider nur kurz zum Einsatz kam, weil der Wind zu stark war.

Der Abend war ein voller Erfolg. Alle haben sich wohl gefühlt, nett zusammengesessen und erzählt. Viele Hände haben schließlich beim Abbau geholfen, nur das Spülen war nicht so beliebt. Einige Teller und Schüsseln warten jedoch noch darauf, abgeholt zu werden.

Ein cooler Abend für nette Leute, der sich jeden Freitag beim Gipfel wiederholt!

*Micha Weyers*





## Beerdigungen

Käte Erika Erlemeyer, 78 Jahre

Friedhelm Wagner, 80 Jahre

Helena Kluge, 5 Monate

Heinz Bender, 92 Jahre

## Taufen

Florian Ziegert

Paul Rauen

Valentina Emilia Holzknecht

Ella Kröckertskothén

Leni Skerka

## Kollektenplan Juni / Juli 2017

Datum	Name Sonntag / Feiertag	Klingelbeutel	Ausgangskollekte
04.06.2017	Pfingstsonntag/ Konfirmation I	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde	Aktion Hoffnung für Osteuropa
05.06.2017	Pfingstmontag	Wycliff-Bibelübersetzer Martin u. Helga Schröder, Kenia	Ökumenische Aufgaben und Auslandsarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland
10.06.2017 12:00 Uhr	(Samstag) Konfirmation II	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde	Jugend-Notschlafstelle „die10“
10.06.2017 15:00 Uhr	(Samstag) Konfirmation III	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde	Jugend-Notschlafstelle „die10“
11.06.2017	Konfirmation IV	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde	Felix Kids Club, Solingen
18.06.2017		Wycliff-Bibelübersetzer Martin u. Helga Schröder, Kenia	Kirchliche Werke und Verbände der Jugendarbeit
25.06.2017		Alabaster Jar e. V., Berlin	Bolivien – Frauen auf eigenen Füßen
02.07.2017		Communität Koinonia, Südafrika	Vereinte Evangelische Mission
09.07.2017		Förderverein Kirchengemeinde Rupelrath: Jugendfreizeit	Telefonseelsorge Solingen
16.07.2017		Wycliff-Bibelübersetzer Martin u. Helga Schröder, Kenia	Förderverein Kgm. Rupelrath (allg. Gemeindefreizeit)
23.07.2017		Alabaster Jar e. V., Berlin	Diakonische Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
30.07.2017		Communität Koinonia, Südafrika	Indonesien: Christliches Zeugnis in Wort und Tat

## Sommer-Diakoniesammlung

Im Juni findet wieder unsere Sommer-Diakoniesammlung statt, mit der Sie anteilig die wichtigen diakonischen Aufgaben unserer Landeskirche, des Kirchenkreises Solingen und unserer Rupelrather Gemeinde unterstützen können. Unsere Bezirkshelferinnen und -helfer können Sie neben der üblichen Sammlung auch über eine schriftliche Information zusammen mit einem Überweisungsträger zu einer Spende einladen. Wir freuen uns, wenn Sie unseren Ehrenamtlichen die Tür öffnen oder dieses wichtige Anliegen durch eine Überweisung unterstützen.



Sa., 03.06.2017 und  
Sa., 01.07.2017, 14:00 bis 18:00 Uhr:  
Gemeindezentrum Christuskirche,  
**KIWI – der Action-Samstag für Kinder**

für Kinder aus Aufderhöhe und Umgebung  
zwischen 5 und 12 Jahren

**Gottesdienste zu Pfingsten**

in der Christuskirche,  
Pfingstsonntag, 04.06.2017, 10:00 Uhr:  
**1. Konfirmationsgottesdienst**  
Pfingstmontag, 05.06.2017, 10:00 Uhr:  
**Gottesdienst**

**Weitere Konfirmationsgottesdienste**

in der Christuskirche,  
Sa., 10.06.2017, 12:00 Uhr:  
**2. Konfirmationsgottesdienst**  
Sa., 10.06.2017, 15:00 Uhr:  
**3. Konfirmationsgottesdienst**  
So., 11.06.2017, 10:00 Uhr:  
**4. Konfirmationsgottesdienst**  
parallel dazu (nur am 11.06.):  
**Gottesland – der Kindergottesdienst**

So., 18.06.2017, 11:00 Uhr:  
Christuskirche  
**Elf-Uhr-Gottesdienst**  
**„My history - His Story!“ – In meinem  
Leben rückwirkend Gottes Handeln erkennen**  
mit Valerie Lill  
parallel dazu: **Gottesland – der Kindergottesdienst**



So., 25.06.2017, und  
So., 23.07.2017, 11:00 Uhr:  
Christuskirche  
**FreiRaum-Gottesdienst**  
vorher ab 10:45 Uhr: „Coffee to come“



So., 02.07.2017, 10:00 Uhr:  
Christuskirche  
**Gottesdienst zur Erinnerung und Bekräftigung  
der eigenen Taufe und Konfirmation**

So., 02.07.2017, 19:30 Uhr:  
**Worship-Gottesdienst**

**„Laudate Dominum“ - Motettenkonzert**

mit dem Bergischen Vokalensemble D'accord  
**Sonntag, 02.07.2017, 18:00 Uhr**, St. Reinoldi Kapelle  
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Unter dem Titel „Laudate Dominum“ singt das Bergische Vokalensemble D'accord unter der Leitung von Elisabeth Kittelmann Werke geistlicher Chormusik. Kontrastierend erklingen dabei Motetten aus verschiedenen Jahrhunderten. Zur Aufführung kommen u.a. Werke von Palestrina, Mendelssohn, Homilius und Distler.



**Reformationsjubiläum 2017**

So., 11.06.2017, 18:00 Uhr:  
Ev. Stadtkirche Ohligs  
**Nun freut euch, lieben Christen gmein**  
**Kantatenkonzert über Choräle Martin Luthers**

Mi., 21.06.2017, 19:30 bis 21:30 Uhr:  
Dorper Kirche  
**„Luther und die Juden“**  
**Vortrag, Diskussion, Musik, Lesung**

Sa., 24.06.2017, 19:00 bis 20:30 Uhr:  
Lutherkirche  
**Die Apostel**  
**Vortrag und Konzert**

So., 25.06.2017, 11:00 bis 14:15 Uhr:  
Gelände des Gymnasiums Vogelsang  
**„Verbunden - gemeinsam leben und feiern“**  
**Fest mit Gottesdienst aller Evangelischen KiTas in Solingen zu 500 Jahren Reformation**

Fr., 30.06.2017, 19:00 Uhr:  
Ev. Stadtkirche Mitte, auf dem Fronhof  
**„Nimm Platz!“ – Gottesdienst und FeierAbendBrot**

So., 02.07.2017, 17:00 bis 19:00 Uhr:  
Dorper Kirche  
**„Kirche trifft Synagoge“**  
**Konzert mit geistlicher Musik aus Kirche und Synagoge**

So., 09.07.2017, 11:00 Uhr:  
Wiese an der Wupper beim Haus Rüdenstein  
**„Zurück zum Schiff“**  
**Open-Air-Tauffest**

So., 09.07.2017, 11:30 bis 12:30 Uhr:  
Südpark Solingen/Alter Bahnhof hinter Lokal Steinhaus  
**Gott, die Burg in meinem Leben**  
**Lebensfarbengottesdienst Open Air nicht nur für Menschen mit Handicaps**

16.07. bis 27.08.2017, sonntags, jeweils 11:00 Uhr:  
Außengelände hinter Widdeter Kirche  
**Open-Air-Sommerkirche**  
**Predigten zu zentralen Texten Martin Luthers**

23.07. bis 27.08.2017, sonntags, jeweils 10:30 Uhr:  
Ev. Kirche Gräfrath (23.07., 30.07., 06.08.)  
Ev. Kirche Ketzberg (13.08., 20.08., 27.08.)  
**„Tritt fest auf, mach's Maul auf, hör bald auf!“**  
**Sommer-Predigt-Reihe zu Sprüchen und Zitaten Martin Luthers**



O komm,  
du Geist der Wahrheit,  
und kehre bei uns ein,  
verbreite Licht  
und Klarheit,  
verbanne Trug  
und Schein.  
Gieß aus dein  
heilig Feuer,  
rühr Herz und  
Lippen an,  
dass jeglicher  
Getreuer  
den Herrn  
bekennen kann.

(Auszug aus dem Lied  
„O komm, du Geist der Wahrheit“)